

**Bürgerbeteiligung zum  
Städtebauliches Gutachten für die Entwicklung des  
Kaiserpfalzquartiers in Goslar**

**Werkstatt II – Kriterien der Entwicklung**

14. Juni 2016, 17:30 – 21:30 Uhr, Amsdorffhaus Goslar



## Vorgehen

Die Stadt Goslar hat zur Teilnahme an der Werkstatt II öffentlich eingeladen. Neben den Teilnehmern der Werkstatt I – Konzepte bestand auch für weitere interessierte Bürger die Möglichkeit zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Das Büro Ackers Partner Städtebau stellte zu Beginn der Veranstaltung den Projektstand und ein Zielkonzept vor.

Darauf folgte eine Arbeitsphase mit drei Aufgaben, zu der die Teilnehmer in fünf Gruppen aufgeteilt wurden. Zunächst wurde innerhalb der Gruppen das Zielkonzept bewertet. Außerdem wurden Ziele und Ideen für die Gestaltung, Nutzung und Atmosphäre des Domparks und des Kunstforum entwickelt. Anschließend sollte eine Art Leistungskatalog für den Investor formuliert werden.

Die Ergebnisse wurden von den Gruppen präsentiert und gemeinsam diskutiert.

**Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse dokumentieren die Wünsche und Ideen der Werkstatt-Teilnehmer. Im weiteren Prozess werden diese durch die Gutachter ausgewertet und auf Ihre Umsetzbarkeit geprüft.**

## Aufgaben der Arbeitsgruppen

Die im Verfahren formulierten Anforderungen führen zu einem städtebaulichen Zielkonzept mit zwei prägnanten öffentlichen Räumen: Dompark und Kunstforum.

**Aufgabe 1:** Bewerten Sie das empfohlene Konzept in Bezug auf Lage und Ausformung der verschiedenen Nutzungen sowie der Ausbildung öffentlicher Räume – auch im Vergleich zu den favorisierten Konzepten aus der Werkstatt I!

**Aufgabe 2:** Entwickeln Sie Ziele und Ideen für die Gestaltung, Nutzung und Atmosphäre des Domparks und des Kunstforums! Arbeiten Sie vor allem den Unterschied zwischen beiden heraus!

Mit den städtebaulichen Studien wurden die Gestaltungsspielräume ausgelotet. Aus dieser konkreteren Ausformung lassen sich realisierbare Qualitäten erkennen und Schlussfolgerungen ziehen. Aufgabe ist es nun die wesentlichen Ziele und Kriterien herauszuarbeiten.

**Aufgabe 3:** Was sind die wesentlichen Elemente, die als eine Art Leistungskatalog für den Investor formuliert werden müssen (Sichtbeziehungen, Wegeverbindungen, maximale Gebäudehöhen, atmosphärische Ziele, Mindestanforderung Nutzung, ...)?



## Ergebnisse der Arbeitsgruppen

### Gruppe: GRÜN



#### Aufgabe 1

Positiv werden bewertet:

- Drei offene Plätze mit Sichtbezügen: Kaiserbleek, Dompark, Kunstforum

Vorschläge/ Hinweise:

- Jede Treppe in Goslar muss verantwortet werden (Winterdienst, Behindertengerechte Wegeführung)
- Das südl. Kasernengebäude sollte auf den ursprünglichen Grundriss zurückgebaut werden um eine Verbesserung für die Wegeverbindung Busparkplatz zur Pfalz und für die Grünverbindung zu ermöglichen
- Der Gestaltung der Ecke Wallstraße/Werenbergstraße sollte Aufmerksamkeit geschenkt werden
- Der Standorttausch Museum-Hotel könnte die Durchlässigkeit verbessern und sollte untersucht werden

#### Aufgabe 2

- Dompark: ruhige Atmosphäre, historischer Charakter, Sichtachsen zur Altstadt und zur Kaiserpfalz bei Bepflanzung berücksichtigen
- Kunstforum: Großzügigkeit, anheimelnde Atmosphäre, Gemütlichkeit, moderne Gestaltung, öffentliche Toiletten und Café, Gestaltungselement Wasser

#### Aufgabe 3

- Gute Wegeführung von Bussen zu öffentlichen Toiletten notwendig

## Gruppe: WEISS



### Aufgabe 1

Positiv werden bewertet:

- Zurücksetzen des Museums, Museumsforum entsteht
- Parkplatz für Amtsgericht: Zuwegung verlegt
- Tiefgarage: Entschärfung der Einfahrt ins Parkhaus
- Gestaltung einer Eingangssituation am „Grünen Jäger“ als Tor
- Weiterführen des Grüngürtels nach Westen unter Wegfall der Kegelbahn

Negativ werden bewertet:

- Kleines Pavillon-Gebäude
- Parken der Busse ist nicht geklärt

Vorschläge/ Hinweise:

- Busse hinter dem Amtsgericht: unten PKW/oben Busse

### Aufgabe 2

Kunstforum

- Alte und moderne Kunst, wechselnde Ausstellung
- Skulpturen müssen interessant sein, z.B. Jungbrunnen Bad Harzburg
- Fließendes Wasser, Brunnen, Dynamik, Wasserspiele
- Außengastronomie

#### Dompark

- Virtueller Dom (Es wurde bereits an einer 3D-Rekonstruktion gearbeitet, die vor Ort gezeigt werden könnte)
- Fundamente sichtbar machen (Basilika + Kreuzgang)
- Verweilzonen / Ruheinseln

#### Aufgabe 3

- Weltklassearchitektur, Architektur = Kunst
- Museum: Kunst muss spannend und wechselnd sein (nicht nur Kaiserringträger)
- Tagungsmöglichkeiten sehr wichtig!
- 3\* Hotel problematisch, mind. 4\*+

#### Sonstiges

- Zisterne für Spülung der Wallteiche integrieren
- Langfristige Sicherung der Pflege der Grünanlagen
- Umfassendes Lichtkonzept: Realisierung des Lichtkonzeptes Kaiserpfalz zurückstellen, um später ein stimmiges Gesamtkonzept für das Quartier erstellen zu können

## Gruppe: GELB



### Aufgabe 1

Positiv werden bewertet:

- Konzept durch Rückversatz des Museums sehr gelungen
- Sichtachse auf die Kaiserpfalz wird nicht mehr unterbrochen!
- Bessere Raumaufteilung als beim vorherigen Konzept weil Rücknahme der Bebauung freiere Gestaltung des Domparks möglich! Ideen: Resurrectio II

Vorschläge/ Hinweise:

- Buszufahrt hinter dem Amtsgericht: Anbindung Pfalzgarten, Entspannung der Verkehrssituation für Fußgänger
- Parkplatz, Kleinsportfeld und Buszufahrt: Völlige Entspannung der Verkehrssituation auf dem Hohen Weg und in der Wallstraße!

### Aufgabe 2

Kunstforum

- Skulpturenpark mit Grüninseln zur Auflockerung
- Familiensnack-Ecke mit Kinderbereich (Wasserspiele...) als Gegenpart zum Restaurant im Tagungszentrum

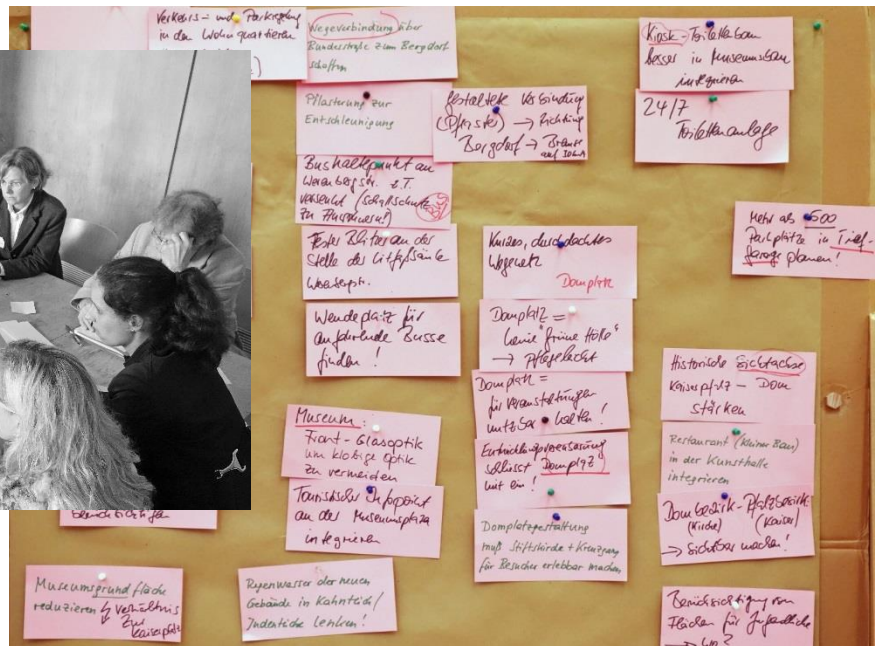
Domplatz

- Grünfläche mit nachvollziehbaren Konturen der Stiftskirche. Dort aufgemauerte Überreste sind noch im Untergrund vorhanden!
- Ruhebereich (Bänke wie auf Liebesbankweg, „was Schönes“), urbane Plaza, Kultur und Gastronomie! Spielort beim Altstadtfest
- Gesamtes Areal: Alles, was dort entsteht, muss der Würde des Umfeldes gerecht werden! Neubauten müssen sich als „Hingucker“ präsentieren!

### Aufgabe 3

- Tiefgarage: großzügig, bestens ausgeleuchtet, keine uneinsehbaren Ecken, Eingang/Ausgang mit kurzem Weg zur Kaiserpfalz
- Touristen: In unmittelbarer Nähe zu den Bussen- und Abfahrten Toiletten!

## Gruppe: ROSA



### Aufgabe 1

#### Vorschläge/ Hinweise:

- Restaurant (kleiner Bau) in die Kunsthalle integrieren
- Museumsgrundfläche reduzieren; Kritisch: Verhältnis zur Kaiserpfalz
- Bushaltepunkt an Werenbergstraße z.T. versenkt (Schallschutz zu Anwohnern!)

### Aufgabe 2

#### Kunstforum

- mit Wasser gestalten
- Infrastruktur für Veranstaltungen berücksichtigen

#### Dompark

- Kurzes durchdachtes Wegenetz
- keine „grüne Hölle“, pflegeleicht
- für Veranstaltungen nutzbar halten!
- Domplatzgestaltung muss Stiftskirche und Kreuzgang für Besucher erlebbar machen
- Historische Sichtachse Kaiserpfalz-Dom stärken
- Dombezirk (Kirche)-Pfalzbezirk (Kaiser), sichtbar machen!

### Aufgabe 3

- „Hochwertige Architektur“ für Hotel, keine 3-Sterne-Optik
- Materialität (Sandstein) für Hotelbau aufnehmen
- Museum: Front-Glasoptik um klobige Optik zu vermeiden

### Sonstiges

- Verkehrs- und Parkregelung in den Wohnquartieren überarbeiten (Anwohnerparkzone)
- Entwicklungsvereinbarung schließt Domplatz mit ein!
- Regenwasser der neuen Gebäude in Kahnteich/Judenteiche lenken!
- Wegeverbindung über Bundesstraße zum Bergdorf schaffen
- Berücksichtigung von Flächen für Jugendliche, Wo?
- Mehr als 500 Parkplätze in Tiefgarage planen!
- 24 Stunden/7 Tage geöffnete Toilettenanlage
- Touristischen Infopoint an der Museumsplaza integrieren

- Fester Blitzer an der Stelle der Litfaßsäule Werenbergstraße
- Wendeplatz für anfahrende Busse finden!
- Gestaltete Verbindung (Pflasterung zur Entschleunigung der Bundesstraße) in Richtung Bergdorf, Bremse auf 30 km/h



## Gruppe: ORANGE



### Aufgabe 1

- Positiv: Öffentliche Sanitäranlagen für Besucher, Erlebnis Wallanlagen
- Negativ: Hotel zu hoch (max. IV Geschosse)

### Aufgabe 2

Kaiserbleek: Konzerte

- Open Air-Konzerte

Museumsforum: Kunst

- Moderne Kunst
- Platz beleben
- Veranstaltungen Kunst und Kultur
- Kunst, Plaza, Gastronomie, „Gute Stube“

Dompark: Kultur

- Skulpturenpark
- Stadtgeschichte und Archäologie thematisieren
- Gestaltungselement Wasser, z.B. Wasserspiele

### Aufgabe 3

- Kaiserring-Museum noch mit weiterer Kultur und weiteren Veranstaltungen beleben
- Modernen Hotelbau mit überregionaler Anziehungskraft (5\*?) statt 3\*-Hotel
- Kleineres Hotel mit gehobener Qualität
- Separater Wellnessbereich denkbar
- Alleinstellungsmerkmale schaffen

### Sonstiges

- Bedarf an einer Mehrzweckhalle besteht, Umsetzung jedoch auch an anderem Standort denkbar, Halle außerhalb Innenstadt

## Zusammenfassung

### Bewertung des Konzepts

Die im Verfahren formulierten Programmanforderungen führen zu einem städtebaulichen Zielkonzept. In Werkstatt I diskutierte und verworfene Programmbestandteile bzw. Standorte für die verschiedenen Nutzungen sollten explizit nicht erneut diskutiert werden.

Die Auswertung der Antworten zu Aufgabe 1 zeigt eine überwiegend positive Resonanz zum Zielkonzept. Folgende Aspekte wurde von den Teilnehmern genannt:

- Drei öffentliche Räume mit Sichtbezügen: Kaiserbleek, Dompark, Kunstforum
- Schaffung eines weiteren Platzes („Kunstforum“) durch Zurücksetzen des Museums
- Verlegung der Tiefgaragenzufahrt an die Wallstraße
- Gestaltung einer Eingangssituation mit Torwirkung in Höhe Goslarer Jäger
- Verbindung der Wallanlagen durch Überplanung der Kegelbahn
- Berücksichtigung von Sichtachsen
- Bessere Raumaufteilung als beim vorherigen Konzept, da Rücknahme der Bebauung und dadurch mehr Möglichkeiten zur Gestaltung des Domparks

Als offene Punkte bzw. Kritik wurden vorwiegend herausgearbeitet:

- Parken für die Busse nicht geklärt
- Pavillon auf dem Kunstforum überzeugt teilweise noch nicht
- Das Hotel erscheint einigen Teilnehmern zu hoch.
- Die Größe des Museums wird hinterfragt.

### Ziele und Ideen für Dompark und Kunstforum

Bei den Vorstellungen zur Gestaltung, Nutzung und Atmosphäre der öffentlichen Räume gab es mehrere Übereinstimmungen. Die Ergebnisse werden wie folgt zusammengefasst:

#### Dompark

- Gestaltung als Park
- Sichtbeziehungen herausarbeiten
- Atmosphäre: ruhig
- Geschichte erlebbar machen: Stiftskirche, Kreuzgang, Fundamente
- Skulpturenpark
- Pflegeleichte Gestaltung der Grünflächen

#### Kunstforum

- Gestaltung als Platz
- Atmosphäre: großzügig, gemütlich, modern, „Gute Stube“
- Ausstellung moderner Kunst
- Nutzung für Veranstaltungen zu Kunst und Kultur
- Mit Informationspunkt für Touristen
- Mit Gastronomie

### **Dompark und Kunstforum**

- Kontrastierende Gestaltung der beiden Räume
- Langfristige Sicherung der Pflege der Grünanlagen
- Umfassendes Lichtkonzept, Umsetzung des vorhandenen Lichtkonzept Kaiserpfalz zurückstellen
- Angebot für Jugendliche schaffen
- Wasser als Gestaltungselement
- Ruheinseln
- Sanitäranlagen (ganztäglich nutzbar, ausreichende Größe für Veranstaltungen)
- Nutzbarkeit und Infrastruktur für Veranstaltungen berücksichtigen

### **Verkehr**

Zur Klärung der offenen verkehrlichen Fragen wie der zukünftigen Organisation des Pkw- und Busverkehrs im Bereich des Kaiserpfalzquartiers wird derzeit ein Verkehrsgutachten erstellt. Die Ergebnisse werden Ende Juli 2016 erwartet. Die Anregungen aus der Werkstatt I wurden hierzu eingegeben. In den Arbeitsgruppen wurde das Thema dennoch intensiv diskutiert. Folgende Punkte wurden noch mal besonders hervorgehoben:

- Anwohnerparken klären
- Verkehrsberuhigung Werenbergstraße anstreben: z.B. Senkung der Geschwindigkeit auf 30 km/h, Pflasterung zur Entschleunigung, Blitzer
- Bushaltepunkt an Werenbergstraße kritisch
- Anfahrmöglichkeit für Busse aus beiden Richtungen gewährleisten
- Öffentliche Toiletten in unmittelbarer Nähe zu den Bussen schaffen
- Buszufahrt hinter dem Amtsgericht prüfen

### **Programm**

#### **Hotel**

Das Hotelgutachten empfiehlt ein Hotel im 3-Sterne-Bereich. Die Teilnehmer diskutieren den empfohlenen Hotelstandard in den Arbeitsgruppen und im Plenum kritisch. Um den stadt-räumlichen und geschichtlichen Ansprüchen an diesem Ort gerecht zu werden, um ein zu den vorhandenen Hotels ergänzendes Angebot zu schaffen und eine überregionale Attraktivität zu gewährleisten wünschen sich die Teilnehmer:

- Eine hochwertige, moderne Architektur (keine 3-Sterne-Optik)
- Einen gehobenen Standard (4-5 Sterne)
- Attraktive Tagungsmöglichkeiten

Die Größe des Hotels wurde ebenfalls von einigen Teilnehmern kritisch hinterfragt.

#### **Museum**

Die Teilnehmer wünschen sich eine Konkretisierung des Museumskonzeptes, da der Bedarf, die Größe und die Attraktivität (kaiserringträger) kritisch hinterfragt werden. Eine Überprüfung der Museumsgrundfläche auch im Verhältnis zur Kaiserpfalz wird angeregt.

Die Notwendigkeit einer hochwertigen Architektur wird hier ebenfalls herausgestellt. Als Ziel wird die Realisierung einer anspruchsvollen Fassade mit viel Glas zum Forum formuliert.

### Mehrzweckhalle

Die konzeptionelle Einbindung einer Mehrzweckhalle wurde geprüft und konzeptionelle Ideen hierzu in der Werkstatt I vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die Addition der verschiedenen Nutzungen entsprechend dem dargestellten Programm eine bauliche, funktionale und verkehrliche Überfrachtung des Grundstücks darstellt, die u.a. eine Grünverbindung der Wallanlagen unmöglich macht. Von einer Mehrzweckhalle an diesem Standort wurde daher in der weiteren Bearbeitung abgesehen. Die Auswirkungen einer Mehrzweckhalle werden dennoch auch im bereits beauftragten Verkehrsgutachten geprüft.

Von den Teilnehmern wurde der verworfene Programmbestandteil Mehrzweckhalle erneut diskutiert. Die Teilnehmer stellen heraus, dass der grundsätzliche Bedarf für eine Mehrzweckhalle in der Stadt Goslar gegeben ist. Uneins ist man sich, ob doch eine Realisierung am Standort Kaiserpfalz zielführend sei oder ein alternativer Standort gefunden werden soll.

Ackers Partner Städtebau  
20.06.2016